

Die Annahme von der Existenz einer göttlichen Mutter

Viele Menschen fragen sich, wie es zu diesen seelenlosen Zuständen und dem herzlosen Treiben auf der Erde kommen konnte. Und auch immer wieder wird mit großer Unsicherheit die Frage gestellt: Ist das gottgewollt? Oder warum greift Gott nicht ein? Er muss doch die ganze Ungerechtigkeit sehen, die hier geschieht. Und bei privaten Schicksalsschlägen: Womit haben wir das verdient? Ist das etwa eine Strafe für begangene Sünden? Für begangenen Ungehorsam? Aber wir haben doch immer gebetet? Bedeutet leben für viele nur: überleben? Unzählige Gebete sind – seit der ersten flehentlich erbetenen Hilfe – in den Himmel geschickt worden – und dann diese Zustände... fortschreitender Zerfall und Niedergang der uns geschenkten göttlichen Gaben...

Das Werk der Oberen! Ihr gut vorbereitetes und erfolgreiches, freies und variables Spiel mit der Schuld hat weite Kreise gezogen und mit Angst, Schrecken und letztem Gericht große Unsicherheit geschürt! (Schuld: Ein gegen sich selbst gerichtetes Urteil. Übernommen durch anerzogenes Verhalten, durch übernommene Ideale, Verführung, Drohung mit dem Bösen usw. – so wie man sein muss oder sollte, auch wenn die innere Stimme, das Gefühl, etwas ganz anderes signalisiert!) Nach Hunderten von Jahren sind so gut wie alle Menschen mehr oder weniger ernsthaft davon in Mitleidenschaft gezogen worden. Allerdings gibt es auch einen Trost: Wenn auch alle Menschen unterschiedlich (betroffen!) sind – und auch völlig unterschiedliche Anteile von Gut und Böse in sich tragen –, so gibt es doch das eine, das sie miteinander verbindet – und hält: die Liebe! Sie ist das bindende und tragende Element! Und gerade in dieser schwierigen Zeit wäre die totgeglaubte göttliche Mutter die ersehnte (letzte?!) Hoffnung – und Rettung. Denn nur sie kann aufgrund ihrer magnetischen Beschaffenheit das Geschehen ändern, und sie kann mit ihrer Eigenschaft der fühlenden Energie den Verängstigten ein wenig von dem so lange vermissten Ur-Vertrauen direkt zurückgeben, und sie kann gemeinsam mit Gott die Diktatur der Vereinheitlichung und Versklavung der Menschheit beenden! Ihre Gegenwart ist zum Glück bereits zu vernehmen; jedoch auch von jenen, die sie für immer vernichten wollten.

Das erklärt den beschleunigten und mitunter völlig konfusen Aktionismus der Entschei-

dungsträger. Noch mehr Einschüchterung, noch mehr Verunsicherung, noch mehr Bedrückung und Erschrecken mit dem Ziel der Lähmung oder Erstarrung... Deshalb ist es um so wichtiger, die Menschen der Liebe wieder gegenseitig aufmerksam zu machen, damit sie sich gemeinsam den alles bedrückenden und manipulierenden Kräften entgegenstellen bzw. diesen die von ihnen besetzte schöpferische Energie des Einzelnen vorenthalten oder sie ihnen wieder entziehen; diese Herangehensweise wäre nach dem Prinzip von Ursache und Wirkung eine geradezu logische und in sich zwingende Konsequenz. Sodann miteinander vereint - und mit der gleichzeitig alle Ebenen erfassenden und unterstützenden äußeren, göttlichen Energie im Bunde - könnte die längst überfällige und allumfassende Veränderung im Namen der Liebe auf der Erde herbeigeführt werden! Und geborgen und verbunden in einer solchen Sicherheit und Gewissheit kann jede noch so verschlagene Lüge und Verleumdung als solche erkannt werden; so wie es bereits von einigen in sozialen Medien praktiziert wird.

Die göttliche Mutter Alleinstellungsmerkmal

Der Beginn einer menschheitshistorischen Erneuerung! Zur großen Hoffnung aller gehört die bisherige, drastische Unterschlagung der göttlichen Mutter allmählich der Vergangenheit an, und sie wird in Zukunft neben Gott auch wieder ihren rechtmäßigen Platz einnehmen! Gott und göttliche Mutter sind der Ursprung der Schöpfung. Zur allgemeinen Anschauung sei noch erklärt: Weder die Existenz einer göttlichen Mutter ist zu beweisen noch die Existenz Gottes überhaupt! Aber auch der Umkehrschluss kann nicht beweisen, dass es sie (beide!) nicht gibt!

Diese Mutter ist die Herrin der emotionalen Polarität! Und sie wurde von den Herrschenden bis zur Unkenntlichkeit denunziert, diskreditiert und letztendlich beschuldigt für alles Schlechte auf der Welt - und in der weiteren Folge dann noch geradezu verklart und totgeschwiegen, so dass bis heute so gut wie nichts mehr von ihr übrig geblieben ist/war. Das hat im Ergebnis zu einer verhängnisvollen Schiefelage der beiden Polaritäten geführt, und dadurch ist/war vielen Menschen zudem bei der Beobachtung und Orientierung des gesellschaftlichen und weltpolitischen Geschehens eine andere (wahrere?!) Sichtweise und Deutung - durch eben jene schiefe Optik - kaum mehr möglich! Erschwerend kamen dann noch alle möglichen Formen unterschiedlicher verwirrender Einflüsterungen hinzu.

Was sieht ein Phoenix, bevor er aus der Asche aufsteigt? Zerfall und Leid - mit dem Gefühl unbändiger Hoffnung und Sehnsucht! Ein Teil der Menschen ist durch den einstigen Verlust dieser Mutter bis heute im höchsten Maße geschwächt oder gar geschädigt; bei vielen Betroffenen hat das Ereignis tief im Inneren ein fürchterliches Trauma hinterlassen. Bis heute handelt es sich hierbei um eine nie geheilte, leidvolle Wunde und einen unwiederbringlichen Verlust, und jede aufkommende leise Hoffnung berührt seither immer wieder eine schmerzliche Wehmut!

Allein aus diesem Grunde wäre es unsagbar wichtig, die Gegenwart der göttlichen Mutter gerade diesen Menschen wieder näher zu bringen! Einerseits könnte mit diesem Ansatz

dem Abfluss der Energie des Einzelnen (abgenötigte Selbstverleugnung), verursacht durch permanente Manipulation eines mächtigen und verführerischen, alles verdrängenden Ideals des Machtapparates, entgegengewirkt werden! Andererseits käme es einer kleinen kosmischen Dimension gleich, wenn Gott und Göttin gleichsam die sich in der Folge nun wieder öffnenden Herzen annehmen, berühren, trösten - und ihnen fortan beistehen!

Wichtig zu erwähnen ist noch: Diese Mächtigen besitzen gar keine eigene Energie, mit der sie über andere verfügen oder herrschen könnten! Sie leben ausschließlich von „fremder“, verleugneter Energie anderer Menschen - wie Vampire -, die sich zu alledem mit jeder noch so dreisten Einschüchterung überhöht darstellen. Dabei ist alles nur eine hohle Fassade - ohne jegliche Substanz! Wie Kulissen bei Film- oder Theateraufführungen, mit buntem Fummel und Masken aus der Requisitenkammer!

Vor der Rückkehr

Frühe Demütigung und Hinweise auf nachdrückliche Abdrängung

* Mose 2,22

22 Und Gott der HERR baute eine Frau aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

„Mensch heißt auf Hebräisch Adam und wird teils als Eigenname, teils als Gattungsname gebraucht.“

1.Mose 3,12

12 Da sprach Adam: Die Frau, die du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum und ich aß.

1.Mose 3,16

16 Und zur Frau sprach er: Ich will dir viel Mühsal schaffen, wenn du schwanger wirst; unter Mühen sollst du Kinder gebären. Und dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein.

3.Mose 12,2

2 Rede mit den Israeliten und sprich: Wenn eine Frau empfangt und einen Knaben gebiert, so soll sie sieben Tage unrein sein, wie wenn sie ihre Tage hat. *

* (zitiert aus Stuttgarter Erklärungsbibel)

Unreinheit bei Frauen

* 3.Mose 15,19

19 Wenn eine Frau ihren Blutfluss hat, so soll sie sieben Tage für unrein gelten. Wer sie anrührt, der wird unrein bis zum Abend.

3.Mose 15,25

25 Wenn aber eine Frau den Blutfluss eine lange Zeit hat, zu ungewöhnlicher Zeit oder über die gewöhnliche Zeit hinaus, so wird sie unrein, solange sie ihn hat; wie zu ihrer gewöhnlichen Zeit, so soll sie auch da unrein sein.

3.Mose 15,30

30 Und der Priester soll die eine zum Sündopfer bereiten und die andere zum Brandopfer und die Frau entsühnen vor dem HERRN wegen ihres Blutflusses, der sie unrein macht.

3.Mose 18,19

19 Du sollst nicht zu einer Frau gehen, solange sie ihre Tage hat, um in ihrer Unreinheit mit ihr Umgang zu haben.

3.Mose 20,18

18 Wenn ein Mann bei einer Frau liegt zur Zeit ihrer Tage und mit ihr Umgang hat und so den Brunnen ihres Blutes aufdeckt und sie den Brunnen ihres Blutes aufdeckt, so sollen beide aus ihrem Volk ausgerottet werden.

3.Mose 22,12

12 Wenn aber des Priesters Tochter die Frau eines Mannes wird, der nicht aus einer priesterlichen Sippe ist, so soll sie nicht von der heiligen Opfergabe essen. *

* (zitiert aus Stuttgarter Erklärungsbibel)

Weitere Ehegesetze

* 5.Mose 24,1

24 1 Wenn jemand eine Frau zur Ehe nimmt und sie nicht Gnade findet vor seinen Augen, weil er etwas Schändliches an ihr gefunden hat, und er einen Scheidebrief schreibt und ihr in die Hand gibt und sie aus seinem Hause entlässt

5.Mose 24,2

2 und wenn sie dann aus seinem Hause gegangen ist und hingeht und wird eines andern Frau

5.Mose 24,3

3 und dieser andere Mann ihrer auch überdrüssig wird und einen Scheidebrief schreibt und ihr in die Hand gibt und sie aus seinem Hause entlässt oder wenn dieser andere Mann stirbt, der sie sich zur Frau genommen hatte,

4 so kann sie ihr erster Mann, der sie entließ, nicht wieder zur Frau nehmen, nachdem sie unrein geworden ist - denn solches ist ein Gräuel vor dem HERRN -, damit du nicht Sünde über das Land bringst, das dir der HERR, dein Gott, zum Erbe gegeben hat.

Spr. 11,22

22 Eine schöne Frau ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Ring durch die Nase.

Sir 25,31

31 Eine Frau, die ihren Mann nicht glücklich macht, lässt seine Hände schlaff werden und lähmt seine Knie.

Sir 25,32

32 Die Sünde nahm ihren Anfang bei einer Frau, und um ihretwillen müssen wir alle sterben.

1.Kor 11,7

7 Der Mann aber soll das Haupt nicht bedecken, denn er ist Gottes Bild und Abglanz; die Frau aber ist des Mannes Abglanz.

8 Denn der Mann ist nicht von der Frau, sondern die Frau von dem Mann.

1.Kor 11,9

9 Und der Mann ist nicht geschaffen um der Frau willen, sondern die Frau um des Mannes willen.

1.Tim 2,11

11 Eine Frau lerne in der Stille mit aller Unterordnung.

1.Tim 2,12

12 Einer Frau gestatte ich nicht, dass sie lehre, auch nicht, dass sie über den Mann Herr sei, sondern sie sei still.

Tit 2,4-5

4 und die jungen Frauen anhalten, dass sie ihre Männer lieben, ihre Kinder lieben,

5 besonnen seien, keusch, häuslich, gütig und sich ihren Männern unterordnen, damit nicht das Wort Gottes verlästert werde.

Offb 14,4

4 Diese sind's, die sich mit Frauen nicht befleckt haben, denn sie sind jungfräulich; die folgen dem Lamm nach, wohin es geht. Diese sind erkaufte aus den Menschen als Erstlinge für Gott und das Lamm. *

* (zitiert aus Stuttgarter Erklärungsbibel)

Die göttliche Mutter

An- und Abwesenheit

Bedrängte Menschen, unfassbare Not - und die Erde mit unglaublicher Lieblosigkeit überfrachtet. Was für ein verkehrtes, ja umgekehrtes Leben, was für ein unbegreifliches Sein: Eine einzige Verneinung der Liebe ohne irgendeinen tröstenden Zuspruch. Gott ist weit entfernt, sein(e) Gegenspieler treiben und schinden alles, was lebt und liebt, und es herrscht pure Fassungslosigkeit über so viele feindselige Haltungen, Handlungen, interessenbezogene Konflikte und offene Auseinandersetzungen. Unter schrillen Klängen und machtbezogenen, kämpferischen Parolen oder kriegerischen Unterwerfungen treibt die Erde ständig einer noch traurigeren Trübsal entgegen. Wenn das rettende Licht durch die gefährliche Gier und die Flut der Selbstinszenierungen nur noch weiter abgedrängt wird und das Grauen durch Ignoranz, Ansehen, Streben und Krieg unablässig zunimmt, dominiert vermehrt ungläubiges Entsetzen. Und dann das: „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut“ (Genesis 1,31). Und heute: War das jemals gut? Oder war das jemals wahr? Eines allerdings ist bis heute geblieben: Die Sieger schreiben die Geschichte!

Das war am Anfang: Was tief in der Seele schwingt, pulsiert oder tobt, trägt die Merkmale der Mutter und überwindet den Tod. So war es einst. Und heute sucht die Sehnsucht, das Unerfüllte, dieses ehemalige Muttergefühl nur noch in den Mitmenschen, weil die Mutter nicht mehr zu finden war. Dabei hoffen viele nach wie vor, auch nach noch so vielen vergeblichen Versuchen, von ihr berührt zu werden. Doch wo befindet sich diese Mutter, nach der sich viele vergeblich sehnen? Zunächst sollte sich der eigene Geist oder Verstand gemeinsam mit dem Herzen dem hinweisgebenden Gefühl ein wenig öffnen und ihr Dasein - unbewertet - in Aussicht stellen, um mit der verloren Geglauten wieder in Berührung zu kommen - und im weiteren Verlauf mit ihr womöglich wieder eine Verbindung aufzubauen. Und: Erwartungsvoll sieht die Mutter betenden Auges auf jene, die sich hoffentlich im letzten Augenblick noch für sie entscheiden, damit der Jüngste Tag für die Betroffenen ein befreiender ist - und kein letzter. Diese Aussage soll vor allem die Hoffnung

in den Mittelpunkt rücken - und nicht das Gericht!

Totgeschwiegen und verunglimpft bis zum heutigen Tage

Einst verstoßen, fortan unerwähnt und dann aufs äußerste gemieden wie eine hoch ansteckende Krankheit war diese Verlorene die einstige göttliche Herrin, die durch all die gegen sie vorgenommenen Verurteilungen und Handlungen stetig tiefer absank bis zu einer einfachen Fremden - und deren Spur sich in der Folge irgendwann irgendwo verlor, wobei zu allem Überfluss noch viele ihrer Eigenschaften dunklen Seiten oder gar einem dunklen Zauber zugeschrieben wurden. Dunkel deshalb, weil man ihr Verhalten nie richtig begreifen konnte. Unabhängig davon, welchen Beitrag sie hätte leisten können: Sie war unerwünscht. Denn sie war anders, hatte andere (unangepasste!) Eigenschaften, sah die Welt und das Leben nicht mit der bestimmenden männlich-analytisch kühlen Logik, sie sah alles mit intuitiver (im Lauf der Zeit vermehrt konträrer!) „Wahrheit“ als „Ergänzung“ oder Antwort zur geistigen Polarität; doch die geistige Seite konnte das nicht verstehen oder annehmen, besonders weil die Erfahrung dafür fehlte, dass die eigene Sicht nicht bestätigt wurde; diese wollte gerne ungestört ihrer eigenen Vorstellung folgen. Als Beispiel sei an dieser Stelle an das späte dunkle Mittelalter mit seiner finsternen Macht erinnert - und an das massive Sperren und Bekämpfen der Frauen durch die katholischen Kirche (Hexenverbrennungen)!

Bis auf wenige Ausnahmen waren die meisten Frauen über lange Zeiten hinweg eine kontrollierte, nichtssagende und nur mitlebende graue Masse, die nur eines durfte: Eigentum eines Mannes sein/werden und Gehorsam leisten! Eine sehr interessante Beschreibung solcher erbärmlichen Zustände eines Teiles gerade der unteren Gesellschaftsschicht findet sich in dem Buch: „Frühling der Revolution“ des Historikers Christopher Clark! Ein anschauliches Beispiel dafür, wie durch die extreme Fokussierung auf die eine (geistig-logisch-technokratische!) Sichtweise, die emotionale Polarität in ebenso extremen Maße vernachlässigt wurde; und zugleich wurden dadurch die mit ihr verbundenen Teile zu ewigen Verlierern - bis zum heutigen Tage. Fazit: Solche Zustände, wie sie heute vorzufinden sind, würde es in Anwesenheit oder mit der aktiven Mitwirkung der göttlichen Mutter niemals

geben!

Etwas, das man nicht erklären kann, war und ist bis heute suspekt. Sie galt in den Augen der bestimmenden Kreise als nicht berechenbar und oft zu widersprechend und vor allem störend bei deren Haltung und Handlungen, besonders wenn der emotionale Aspekt in wichtigen Entscheidungen eine völlig gegenteilige Position vertrat – und dabei wiederholt nicht berücksichtigt wurde. Ja, und ist die Angst und das Unerklärliche erst groß genug, wird aus einem liebevollen Wesen schnell ein Dämon. Unter diesen Bedingungen lebte die Mutter, und seit jener Zeit fehlt sie den Ihren... Mehr oder weniger schlecht können Menschen mit überwiegenden Anteilen der Mutter oft nur mit Mühe das Leben bewältigen; schlimmer noch, sollen sie doch so werden, wie es von den Herrschenden gefordert wird, was jedoch aufgrund ihrer Wesensart gar nicht möglich ist. Mit dieser nicht heilenden Wunde fühlen sich diese Menschen heimat-, halt- und schutzlos dem Dasein ausgeliefert. Zu alledem werden sie durch permanente Manipulation und Meinungsbildung bis zum heutigen Tage in größten Selbstzweifeln gehalten und durch geschicktes Werben – das einer Art Umerziehung gleicht! – mit idealisierten Vorbildern verführt, verwirrt und in Selbstzweifel gehalten, die dem Himmel geradezu ins Gesicht spotten!

Über alle Zeiten hinweg stellte sich fast die gesamte geistisolierte, kontrollierende und unterdrückenden Machtelite einzig und allein gegen diese Mutter und gegen alle, die sich derer Wesensart zugehörig fühlen. (Allein dadurch war es den Gegnern der Mutter möglich, den einst mächtigen „einfachen“ Teil der Menschheit in die Irre zu führen – und als baldige Verlierer unter ihrer Kontrolle zu halten.) Diese früh begonnene Unterdrückung ist heute überall auf der Erde in völlig unterschiedlichen, komplexen Ausformungen zu sehen! Die der Mutterpolarität zuzuordnenden Menschen kämpfen für Frieden und Freiheit, gegen Unterdrückung und Ausbeutung, gegen die Verschmutzung der Erde usw. und gegen Ungerechtigkeit! Sie leben damit ihre Antwort als göttlichen Impuls auf gesellschaftliche Folgen bei der Ausbeutung von Mensch und Erde – und den viel zu oft nicht nachvollziehbaren politischen Entscheidungen, bei denen sie einfach übergangen werden. Von daher verlangt das Leben diesen Mutterwesen stets viel ab. Bis heute war und ist das Leben für sie eine Mühsal oder gar ein in sich geschlossenes Unglück! Ja, wie ein tiefer, erdi-

ger und schwerer Boden - und darauf ein Kampf ums Überleben bei steter Konfrontation, Zurückweisung oder Schikane durch das obere Staatsdiktat. Zum besseren Verständnis: Diese Menschen gehören ihrem Wesen nach meist zu den Bunten oder Intuitiven, mit einer eher spontanen Lebensart.

Letztendlich haben mit dem Verlust der einst mächtigen Mutter viele auch jegliches Geborgenheitsgefühl verloren, - so wie Kinder, die über den Tod eines Elternteiles niemals hinwegkommen (übrigens wie auch Gott für einige heute bereits tot sein soll); und es wird für nicht wenige eine Wunde bleiben bis zum eigenen Ableben. Besonders die Trauer, was zu sagen wäre, was man selber gerne noch hören möchte, oder ganz einfach nur noch einmal die tröstende Stimme... gibt zu Lebzeiten keine Ruhe mehr. Die gesamte Wirklichkeit fühlt sich für diese Menschen immer ein wenig ungerecht, sinnlos oder im besten Falle nur unwirklich an, auch wenn man irgendwann gelernt hat, mit dem Verlust zu (über)leben.

Inbegriff der Sünde

Hier nun ist das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, den bisherigen Lügen und unsagbaren Diskriminierungen zu widersprechen - und vor allem aufzuklären, was die bis heute durch die eingangs vorgenommene manipulierte Verurteilung (auch durch Schuld!) in den Köpfen und Herzen der Menschen angerichtet hat! Durch die Konditionierung über all die Zeiten hinweg existiert die Mutter für die meisten längst nicht mehr oder sie erscheint eher wie ein vergilbtes und kaum lesbares Blatt Papier eines uralten Briefes. Die Ihren haben sich seit dem Verlust nie damit abfinden können, denn immer wieder fanden sich Gefühle, die von ihr angerührt wurden: ihr Bild im goldenen Spiegel der Herzen, gehütet als das teuerste Gut der Schöpfung! Und keiner noch so großen Enttäuschung, keiner Trauer und Demütigung ist es gelungen, die Stimme dieser treuen Herzgläubigen - bis auf zumeist verschlossene oder bereits völlig gebrochene - gänzlich zum Schweigen zu bringen; auch nicht durch das unaufhaltsam absinkende Bewusstsein, verursacht durch die beharrlich vorgenommene und bedrängende Beeinflussung der Gegenseite, die selbsternannten Gottverstehrer. Diese nämlich werden alles daransetzen, auch weiterhin angebetet zu wer-

den! Koste es Liebe und Menschen was es wolle!

Und als sei das nicht genug, wurde die Abwesenheit der Mutter außerdem noch durch die böse, verleumderische Behauptung genährt, es gäbe nur Gott. Welch eine Verhöhnung! Eine oft wiederholte These und Wahnvorstellung eines vor langem schon abgekoppelten, irrlichternden Geistes. Und die Mutter konnte dem nur noch fassungslos zusehen. Wie nur konnte es dazu kommen? Ja, und wie kann das göttliche Prinzip bei den Menschen anders sein als bei Gott selbst? Wenn es anders wäre, so wäre das auch bei den Menschen anders. Denn woher kommt die gesamte weiblich-emotionale (magnetische!) Polarität in der Schöpfung? Etwa aus einer Rippe? Und an alle Schöpfungsdeuter und Anhängerinnen, die Gott gerne als weibliches Wesen sehen möchten: Fällt da niemandem etwas auf? Und welche Rolle spielt Luzifer, der beste toxische Verderber der Schöpfung? Und mit ihm noch die gefallenen Engel, jene Ausgeburt an Verrätern, die gänzlich mit dieser dunklen Gestalt wetteifernd die rücksichtslose Macht im Staate Erde verkörpern? So oder so wird diese Sichtweise den meisten der bis zum Ersticken verdichteten Fundamentalgläubigen nur ein spöttisches Kopfschütteln oder ein paar durchzuckende Wutreflexe hervorlocken! Wenigstens die Frage noch: Wenn Gott angeblich den Adam erschaffen hat - ohne Frau: Warum benötigte er dann für seinen Sohn (Jesus!) eine Mutter Maria?

Schwerwiegende Folgen

Abgrundtief war der ursprüngliche Verlust dieser Göttin. Eine hoffnungslose Niederlage für das Leben. Die Folgen über den Verlust dieser Liebe haben in der Schöpfung zu einem beispiellosen Ungleichgewicht und Niedergang geführt, so dass die gesamte Schöpfung davon beeinträchtigt wurde. Keine Einzelperson hat jemals zu einer derart weitreichenden und verhängnisvollen Veränderung in der Schöpfung ungewollt beigetragen (abgesehen vielleicht von Jesus!); und ohne dass es einst beabsichtigt war, sind alle Menschen bis heute direkt davon betroffen. Denn die Anteile der Mutter leben in jedem. Diese dramatische Entwicklung reicht nicht nur bis in die heutige Zeit, sondern bis in die letzten Bereiche des menschlichen Zusammenlebens, wo sie mit allen Formen der Lieblosigkeit konfrontiert und bedrängt werden. Auch in den meisten Beziehungen treten diese Folgen ir-

gendwann auf, je mehr man in die ganze Tiefe des Miteinander gerät. Und wird das nicht erkannt, besteht die Gefahr einer stetig hastigeren Abfolge aufgeladener Konflikte - mit dem Potential, alles Verbindende zu zerstören. Zu all dem besteht heute noch die Mammutaufgabe darin, die enormen Folgen, wie Krankheiten, psychische Störungen oder körperlichen Gebrechen, wieder zu korrigieren bzw. durch umfangreiche Heilungen diese wieder zu heilen und in den Ausgleich zu bringen.

Jesus

Vor etwa zweitausend Jahren beendet, könnte er sein Werk heute fortführen und im Sinne seiner göttlichen Eltern wirken, indem er die Menschen aufklärt und dazu aufruft: alte und überholte Überzeugungen aufzugeben und sich wieder der Schöpfungsmutter zuzuwenden. Und die Zeit, als die einstige Trennung viele Wesen des Mutteraspektes verloren zurückgelassen hat, für die sich gleichsam fast deren gesamter Lebenssinn verdunkelte - und die in der Folge mit ihrem zerrissenen Herzen ängstliche Kinder blieben -, gehörte dann der Vergangenheit an. Jesus würde auch heute wieder mit ganzer Kraft und Macht dazu beitragen, dass nach dem einst unbeschreiblichen, untröstlichen und traumatischen Wehgefühl das Licht der Liebe wieder die sich ein wenig regenden Herzen der Leidgeprüften berührt - und sich das gesamte, heute nur noch tief verborgene oder verschlossene Glücks- und Geborgenheitsgefühl behutsam wieder öffnet.

Unfassbar, ja unglaublich - und es verschlägt einem fast die Sprache: Diese finsternen Urgeschichten von Rippe, Schlange und Jungfrauengeburt lassen auf einen von langer Hand geplanten, ungeheuerlich perfiden Vernichtungsfeldzug schließen! Sie zeigen, wie hassetrieben die höchste Frau aller Frauen von solch böartigen Fälschern und Schandtätern mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln aus der wahrnehmbaren Wirklichkeit hinausgedrängt und in der Folge massiv unterschlagen wurde - und zynischerweise bis heute als keusche, brave und heilige, vielleicht auch als demütige und naiv behaftete Jungfrau Maria in frommer Ehrfurcht angebetet wird! Und welcher Gesamteindruck implizierte diese Darstellung in der öffentlichen Wahrnehmung: Sexualität hat irgendwie nicht stattgefunden, Erotik ist irgendwie rot und gehört mit dem sündigen Fleisch ins Feuer der Hölle, und

alles Begehren ist irgendwie eine Einflüsterung des Teufels!

Und besonders an dieser Stelle soll jene Situation näher betrachtet werden, die bis heute immense Auswirkungen mit sich brachte: Jesus hatte laut Bibel damals eine Mutter (Maria) auf der Erde, und einen Vater (Gott) im Himmel! Mit weitreichenden Folgen! Von der Geschichte mit der Rippe *, über den Sündenfall im Paradies, dann Marias Jungfrauenschwangerschaft ** bis hin zum Stand der Frau heute in der katholischen Kirche und in der Gesellschaft allgemein, zieht sich - wie ein roter Faden, oder eher wie eine Blutspur! - ein geballter Affront weißer Männer gegen die göttliche Mutter und Herrin der weiblichen Polarität! Bis heute ist der Mann nämlich dadurch höher gestellt als die Frau, oder über alle Zeiten hinweg ist die Frau dadurch dem Manne niemals gleichgestellt gewesen! Und bis in die untersten Schichten der Gesellschaft gibt es Männer, die zutiefst davon überzeugt sind, über der Frau zu stehen, bzw. diese zu beherrschen - und wenn es sein muss mit allen Mitteln der körperlichen Überlegenheit. Und gerade in jener Kirche, die das Ereignis um Jesu Beginn in eine solche absurde Jungfrauengeburtsgeschichte verpackt hat, wird die abstoßende Verneinung der Mutter und der Frau generell bis heute skrupellos und abgeklärt weiter betrieben. Als sei das alles nicht genug, so leben Frauen zu allem Übel bis heute in der Gesellschaft mit Diskriminierungen und Belästigungen und dem - von Kuttent umhängten Frauenhassern! - extrem mitverursachten Gefühl der Schuldhaftigkeit!

(S. hierzu Seite 1+2 „Frühe Demütigung“)

* (1.Mose 2,22 Und Gott der HERR baute eine Frau aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm...)

** (34 Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß? 35 Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.)

Ewige junge Liebe

Jesus selber könnte sagen: Ja, die Mutter lebt! Doch wer würde ihm glauben? Wie nur

kann man diesen absurden, abscheulichen und grausam dummen Bann mit Rippe, Schlange und Jungfrauengeburt aus den Köpfen der Menschen bringen? Konstruierte Geschichten, die bis heute wohl ausschließlich dazu dien(t)en, die Menschheit mit einem beispiellos weltabgewandten, aufoktrojierten und schuldbeladenen mutterfeindlichen Weltbild - beinahe wie ein Fluch! - niederzudrücken und zu unterjochen! Und vor allem wird bis heute vielen Frauen damit ein Gefühl vermittelt, niemals wirklich zu genügen! Bis zum heutigen Tag hat die Frau, die gesamte weibliche Seite der Schöpfung, wegen dieser übelen und entehrten Darstellung ihren rechtmäßigen Platz nicht in allen Gesellschaften auf der Erde einnehmen können. Und hier ist nicht die Rede von irgendwelchen erfolgreichen Frauen, die ohnehin angepasst sind und erfolgreich agieren wie Männer. Es geht um die Frau im Allgemeinen - und um das Mitwirken und Gestalten in allen Bereichen aller Gesellschaften aller Länder auf der Erde!

Die neue Weltordnung!

Von daher werden weder Frauenquote noch andere Instrumente der Gleichstellung etwas ändern, was seit einer schierem Ewigkeit diese Mutterkatastrophe, herbeigeführt durch die obere Glaubens- und weltliche Herrscherelite, in der Folge angerichtet hat! Denn es geht dabei um ein emotionales Problem, nämlich darum, was davon im Emotionalkörper eingepägt ist; und das kann nicht mit einer rein verstandes- oder vernunftmäßigen Erklärungsweise gelöst bzw. umgedeutet werden. Die Gefühle müssen bewegt werden, bis der Ruf und das Ansehen der wahren Göttin wieder hergestellt ist, sie ihren angestammten Platz wieder eingenommen hat und fortan gemeinsam mit Gott wieder im Glanz des goldenen Lichtes thront.

* (sämtliche Zitate sind aus der Stuttgarter Erklärungsbibel von 1984 entnommen)

Alle Rechte beim Autor